

den für die Erhaltung der letzten alten Fachwerkhäuser, zu vieles aber ist inzwischen längst verschwunden oder muß noch immer dem Bausinn der modernen Zeit (ist dies überhaupt noch ein Bausinn? Frage des Rezensenten) weichen. Die folgenden Seiten wollen ein paar der oft unlösbar erscheinenden Probleme nennen, sie sollen aber auch zeigen, daß Hoffnung besteht“. Dies wird denn auch belegt und ausgeführt. Insgesamt sind die zahlreichen hervorragenden Bilder des Bandes schon ein Beweis; ein Buch, das aufruft, die „Unkenntnis volkskundlicher und kunsthistorischer Zusammenhänge“ und das, was „fehlender Stolz auf das Erbe“ anrichtet, zu überwinden — ein gutes Buch! -

Farbfotos, 61 Schwarzweißbilder und 80 Kartenskizzen, die in den übersichtlichen Text eingestreut sind und den Band abwechslungsreich gestalten und auflockern. Lesenswerte Einführung! -t

BLV Kombi-Wanderbuch. Konrad Fleischmann: **Das Franken-Wanderbuch zwischen Main und Donau**. BLV Verlagsgesellschaft München Bern Wien. 159 SS, DM 36,—.

Neu: Im vorderen Buchdeckel liegt ein „Begleitheft zum mitnehmen“, das die gleichen Kartenskizzen mit den Wanderwegen enthält wie der Band selbst, dessen zahlreiche farbige und schwarz-weiß-Bilder aufmerken lassen. Die geschichtlichen Hinweise und Angaben sind knapp gehalten, Hauptaugenmerk ist auf die Wanderwege gelegt (auch Entfernungs- und Zeitangaben in km und Stunden). Die 200 Wandervorschläge des Buches sind auf die Wandergebiete „von Würzburg und Schweinfurt durch den Steigerwald nach Fürth“, „Bamberg, Erlangen und Fränkische Schweiz“, „Vom Fichtelgebirge nach Bayreuth und durch die Hersbrucker Schweiz nach Amberg“, „Über die Fränkische Alb und den Laaber Jura von Nürnberg nach Regensburg“ und „Rezat und Altmühl entlang von Ansbach bis Ingolstadt“ verteilt; die Wanderstrecken überschreiten also im Osten, Westen und Süden um ein Etwas die Grenzen des Frankenlandes, was auch zur Abrundung notwendig ist. Die Wandervorschläge umfassen Halb- und Ganztagestouren, Rundtouren und Wanderungen mit Rückkehr zum Ausgangspunkt per Bahn oder Bus. Wer sich im großen Band eingehend informiert hat, nimmt das handliche — und handfest hergestellte — Begleitheft mit. Der genannten Information dienen 59

Bauer Hans: **Die kulturlandschaftliche Entwicklung des alten Amtes Dettelbach seit dem 16. Jahrhundert**. Mainfränkische Studien Bd. 17/1 und II. Hrsgbr. Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte e. V./ Historischer Verein Schweinfurt e. V. (Würzburg 1977). Brosch. XIV, 523 SS. (insgesamt). DM 26,— (für Mitglieder des Herausgebers DM 17,—).

Verfasser ist den Lesern unserer Bundeszeitschrift kein Unbekannter mehr (Jg. 27-1975, 146 ff. „Ein Stück fränk. Weinbaugeschichte — aufgezeigt am Beispiel Dettelbach“). Hier legt er eine mit aller Gründlichkeit erarbeitete Untersuchung vor, die vom Philosophischen Fachbereich II der Universität Würzburg als Dissertation angenommen wurde (Doktorvater: Universitätsprofessor Dr. Helmut Jäger). Daß Hans Bauer Studium und Dissertation neben seinem Beruf als Lehrer betrieben und geschrieben hat, muß man mit aller Achtung und allem Respekt festhalten. Die illustrierte und mit Kartenskizzen, Schautafeln und Tabellen veranschaulichte Dissertation ist sinnvoll aufgebaut und gegliedert (Wirtschaftlicher Aufstieg im 16. Jahrhundert, Der Dreißigjährige Krieg und seine Auswirkungen, Phase der Verdichtung und Intensivierung (1700-1804), Der agrarische Umbruch und seine Auswirkungen auf die Kulturlandschaft (1804-1914) markieren die großen Abschnitte der Arbeit); eine Zusammenfassung mit Anhang und Verzeichnissen der Zeichnungen und Statistiken des Text- und Bildteils, Bildanhang und Verzeichnis des Bildanhangs erschließen den Band. Ein Quellenanhang belegt die Aussagen. Im Forschungsziel sagt Verfasser „Im Vordergrund steht die Rekonstruktion vergangener Kulturlandschaften . . .“; mit schlüssiger Methode wird das dargelegt. Wenn man, wie wir immer wieder feststellten, bei der Frage nach früheren landschaftlichen Formen (Bodenbebauung, Waldbestand z. B. usw.) immer wieder im Dunkeln tappt, begrüßt man eine

solche Arbeit besonders und wünscht sich auch andere fränkische Bereiche mit gleicher Akribie bearbeitet. -t

**Kreis- und Freizeitkarten.** Städte-Verlag E. v. Wagner & J. Mitterhuber. Stuttgart-Bad Cannstadt.

Der rührige, auch auf der Frankfurter Buchmesse vertretene Verlag, legt eine nach wie vor bestaunenswerte Produktion vor; ausgezeichnet durch reiche Vielfalt in übersichtlicher Einheit der Gestaltung. Die nachfolgend genannten fränkischen Karten erschienen alle im Maßstab 1:75 000. **Bad Kissingen**, 2. Aufl., bereits nach der Gebietsreform, also bis Bad Brückenau und Wildflecken in der Rhön, durchzogen von der Autobahn nach Fulda und Kassel, Verzeichnis der Behörden und öffentlichen Einrichtungen, Ortsverzeichnis, auch Liste der Ortsnamen angrenzender Landkreise, Freizeit-Tips (z. B. Wildpark Klaushof). Die Aufmachung ist im wesentlichen gleich: **Bamberg**, 3. Aufl., mit Angaben über Schloß Weißenstein ob Pommersfelden (Besitz: Grafen von Schönborn) und Schloß Greifenstein (Besitz der Grafen Schenk von Stauffenberg). **Bayreuth**, 5. Aufl. Tourenvorschläge. Durch den neuen Großlandkreis, der die Fränkische Schweiz großen Teils umschließt, zieht die Autobahn Berlin—Hof—München. **Erlangen-Höchstadt**, Neuzeichnung. Eine Tafel „Ortsbeschriftung“ zeigt an der Größe der Buchstaben die Einwohnerzahlen der Gemeinden, Städte, Orts- und Stadtteile (auf allen Karten einheitlich), umfangreiche Freizeitempfehlungen, den Großlandkreis durchziehen die Autobahnen Würzburg—Autobahnkreuz Nürnberg und Nürnberg—Erlangen, dann Schnellstraße nach Bamberg. **Fürth-Nürnberg**, 2. Aufl., mit den großen Stadtkreisen Fürth und Nürnberg, die Autobahn zum Nürnberger Kreuz schneidet den Großlandkreis, der weit in den Rangau reicht (bis Wilhelmsdorf), nur kurz bei Büchenbühl. Hinweise auf Sehenswürdigkeiten in Nürnberg, Kraftshof, Kalchreuth, Kleinschwarzenlohe, Schwabach, Katzwang, Heilsbronn und Feucht (Hermann-Oberth-Faunfahrmuseum). **Kronach**, 6. Aufl., mit „Freizeiteinrichtungen vom Wanderparkplatz bis zur Skiloipe. Freizeit-Tips für die Frankenwaldhochstraße, für Kronach und Unterrodach

und sein Flößereimuseum“. **Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim**. Neuzeichnung. Anschlußblatt zu Erlangen-Höchstadt (siehe oben), umfangreiche Freizeitempfehlungen, der Großlandkreis umschließt einen großen Bereich des Steigerwaldes und Teile der Frankenhöhe, ihn durchschneiden die Bundesstraßen B 8 Würzburg—Nürnberg, B 13 Würzburg—Ansbach und B 470. **Rhön-Grabfeld**, 2. Aufl., der Großlandkreis, der die im Namen angezeigten Landschaften umfaßt, wurde aus den Landkreisen Bad Neustadt/Saale, Bad Königshofen und Mellrichstadt gebildet, Hauptverkehrsader die B 279 Bamberg—Fulda, dann die B 19 Würzburg—Mellrichstadt—Henneberg (DDR) und B 285 Mellrichstadt—Melpers (DDR), Hinweise auf das Rhön-Museum Fladungen, die Heilbäder, die Holzschnitzschule Bischofsheim, Segelfliegen auf der Wasserkuppe, Kirchenburg in Ostheim und Grabfeld-Museum in Bad Königshofen. — Außerfränkisch, aber noch in Bayern: Auch die nachstehend aufgeführten Karten erschienen alle im Maßstab 1:75 000, so **Augsburg**, 4. Aufl. mit Hinweis auf Sehenswürdigkeiten, die Autobahn München—Stuttgart quert den Landkreis von Osten nach Westen, vor allem aber die B 2, die „Romantische Straße“, von Norden nach Süden. **Berchtesgadener Land**, 3. Aufl., mit einem Teil Salzburgs, der Deutschen Alpenstraße und der Deutschen Ferienstraße Alpen-Ostsee und der Autobahn München—Salzburg—Golling, mit dem Alpen-Nationalpark Königsee. **Cham**, 3. Aufl. mit einem Teil des Bayerischen und Böhmer Waldes und der Ostmarkstraße. **Fürstenfeldbruck**, 5. Aufl., mit der Autobahn Augsburg—München und München—Gilching, übergehend in die B 12/E 61 am Ammersee vorbei nach Landsberg a. Lech. **Freising**, 4. Aufl., Autobahn Hof—München, mit großem Teil der Hallertau und dem großen Landschaftsschutzgebiet von der Glonn und Amper bis Moosburg. **Garmisch-Partenkirchen**, 6. Aufl., mit Hinweisen auf das Heimatmuseum des Werdenfeller Landes, das Oberammergauer Heimatmuseum („eine der ältesten und schönsten Hinterglasmalerei-Sammlungen“) und das Geigenbaumuseum in Mittenwald, mit Wettersteingebirge, Ammergebirge und Estergebirge, Deutsche Alpenstraße, mit